



# 10 Tipps für bessere Fotos mit dem Smartphone

1. Verzerrte Gesichter vermeiden	1
2. Unscharfer Hintergrund im Porträtmodus	2
3. Verwacklungsfrei auslösen	2
4. Schönere Fotos im Gegenlicht	2
5. Herausfinden, wann das Licht am schönsten ist	3
6. Schöne Nachtporträts ohne Blitz	3
7. Vordergrund macht Bild gesund	3
8. Schiefen Horizont vermeiden	4
9. Fotos harmonisch gestalten	4
10. Scharfe Bilder ohne Stativ	4

## 1. VERZERRTE GESICHTER VERMEIDEN

Alle Smartphones sind mit einem Weitwinkelobjektiv ausgestattet, dessen Bildwinkel meist dem eines 28-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Das ist prima für Gruppenfotos auch in beengten Räumen oder für Landschaftsaufnahmen. Weniger gut eignet es sich für Porträts aus der Nähe, da es Proportionen verzerrt und etwa die Nase einer Person zu gross erscheinen lässt.

Behelfen kann man sich mit dem digitalen Zoom. Sie aktivieren ihn durch Spreizen der Finger auf dem Vorschau-Bild. Schon ab zweifacher Vergrößerung nehmen die Gesichtsproportionen wieder normale Züge an.

Das Digitalzoom macht allerdings nichts anderes, als vom Rand des Bildes etwas wegzuschneiden. Besser gerüstet für Porträtaufnahmen sind einige Smartphones mit Dualcams, wie iPhone 7 Plus, OnePlus 5 oder LG G6.



## 2. UNSCHARFER HINTERGRUND IM PORTRÄTMODUS

Smartphones mit Dualcams können aus den Daten beider Kameras einen guten Unschärfe-Effekt erzeugen. Dazu muss der Abstand zum Motiv innerhalb eines bestimmten Bereichs liegen, beim iPhone liegt er beispielsweise zwischen 0,3 und 2,4 Meter. Je weiter Sie entfernt sind, desto sanfter verläuft die Unschärfe.



Wenn Sie ein Objekt oder eine Person maximal vom Hintergrund hervorheben wollen, müssen Sie deshalb nah heran. Noch bessere Ergebnisse erzielen Sie mit weiter vom Motiv entfernten Hintergrund. Stellen Sie das Modell also nicht direkt an die Hecke, sondern ein bis zwei Meter davor.

## 3. VERWACKLUNGSFREI AUSLÖSEN

Gegen Verwacklungen hilft es zwar, das Smartphone irgendwo abzustellen oder auf einem Stativ zu montieren. Doch selbst dann kann das Auslösen per Fingertipp das Gerät in Bewegung versetzen. Abhilfe schafft eine Fernbedienung. Dazu eignet sich ein normales Kabel-Headset mit Lautstärketasten. Durch Drücken der Plus-Taste am Ohrhörer-Kabel löst man die Aufnahme aus. Viele Hersteller von Selfie-Sticks, Smartphone-Griffen oder Panorama-Stativköpfen legen Bluetooth-Fernbedienungen bei.



Die kann man auch allein mit dem iPhone nutzen. Eine weitere Alternative ist es, die Auslöseverzögerung der Kamera-App zu verwenden.

## 4. SCHÖNERE FOTOS IM GEGENLICHT

Ob bei strahlendem Sonnenschein, am späten Nachmittag im warmen Gegenlicht oder in Räumen vor dem Fenster: Personen erscheinen unter solchen Bedingungen meist als dunkle Silhouette – oder der Hintergrund überstrahlt.

Selbst mit Belichtungskorrektur und HDR-Funktion lässt sich wenig reissen. Die Lösung: Schalten Sie den Blitz ein. Der ist nämlich nicht nur nützlich, um einen Mangel an natürlichem Licht zu kompensieren, sondern auch, um starke Kontraste wie in den erwähnten Szenarien auszugleichen.



Genügt die Lichtleistung des LED-Blitzes nicht, helfen zusätzlich LED-Taschenlampen oder -leuchten oder ein Reflektor weiter. Dafür kann man etwa eine weiße Styropor-Platte oder eine Rettungsdecke zweckentfremden.

## 5. HERAUSFINDEN, WANN DAS LICHT AM SCHÖNSTEN IST

---

Entgegen der Gewohnheit der meisten Gelegenheitsfotografen sollten Sie das ungefilterte Sonnenlicht zur Mittagszeit meiden, denn es überfordert durch hohe Kontraste leicht jeden Kamerasensor. Mit der HDR-Funktion Ihrer Kamera-App können Sie dem etwas entgegenwirken.

Das diffuse Licht unter einer Wolkendecke ist hingegen bestens geeignet für Blütenfotos oder weiche Porträts. Als am schönsten gilt hingegen das Licht kurz vor (goldene Stunde) und nach Sonnenuntergang (blaue Stunde) beziehungsweise in umgekehrter Reihenfolge am Morgen.

Bei der Suche nach dem perfekten Aufnahmestandort hilft die App Sun Surveyor. Sie zeigt den Sonnenstand und die Richtung des Schattenwurfs an beliebigen Standorten wahlweise auf einer Karte, in einer Kompass-Ansicht, in einem Live-Bild oder in einer Street-View-Ansicht.



## 6. SCHÖNE NACHTPORTRÄTS OHNE BLITZ

---

Ein Blitz sorgt bei Nachtfotos zwar für eine ausgewogene Belichtung, wirkt oft aber wenig stimmungsvoll. Besser ist es daher, den Blitz zu deaktivieren und stattdessen nach anderen Lichtquellen Ausschau zu halten. Neon-Reklamen bieten sich an, Strassenlaternen ebenso.

Wichtig dabei: Der oder die zu Porträtierende muss möglichst nah an die Lichtquelle heran, denn das von ihr abgegebene Licht ist meist dunkler als es den Anschein hat.

Gegen Bildrauschen hilft ein niedriger ISO-Wert. Den kann man mit Apps wie Lightroom (kostenlos, **iOS** und **Android**) manuell einstellen.



## 7. VORDERGRUND MACHT BILD GESUND

---

Wer den Vordergrund vergisst, entfernt das Motiv auch vom Betrachter. Versuchen Sie deshalb naheliegende oder stehende Elemente mit einzubeziehen. Das schafft Tiefe und führt den Blick ins Bild.

Bei Landschaftsmotiven kann das ein Richtung Horizont führender Weg oder ein parallel zum Bildrand verlaufender Zaun sein. Auch Bäume, Blumen oder sogar Steine im Vordergrund verstärken die Tiefenwirkung. Insbesondere dann, wenn Sie sie gemäss dem goldenen Schnitt oder der Drittelregel anordnen. Fenster, Türen oder prägnante Äste rahmen das Bild und geben zusätzlichen Halt.



## 8. SCHIEFEN HORIZONT VERMEIDEN

Ein schiefer Horizont versaut jedes Bild. Abhilfe schafft ein Linienraster, welches das Bild in Höhe und Breite in neun gleich grosse Bereiche unterteilt.

Ein **Linienraster** können Sie in einer Kamera-App einblenden, manche Apps können sogar eine Wasserwaage anzeigen. Ausser beim Ausrichten des Smartphones hilft das Raster auch bei der Bildgestaltung. Den Horizont am Meer richtet man so etwa an der unteren Linie aus, die Wolkenkratzer der Grossstadt an einer der beiden senkrecht verlaufenden Hilfslinien.



## 9. FOTOS HARMONISCH GESTALTEN

Bei vielen Fotos dominieren Hauptmotiv und Horizont die Bildmitte. Gut wirkt die zentrische Anordnung allerdings meist nur, wenn sie mit Symmetrien spielt. In allen anderen Fällen stellen Sie Harmonie im Bild durch eine leicht versetzte Bildaufteilung her.

Nach den Regeln des goldenen Schnittes teilt man dazu etwa das Bild in zwei ungleiche Bereiche im Verhältnis von 1,618 oder – in der Praxis einfacher umzusetzen – im Verhältnis von 5 zu 3. Dieser Teiler ist für die horizontale und vertikale Anordnung im Bild relevant. Im Idealfall befindet sich das Zentrum des Objekts im Schnittpunkt der durch die Aufteilung entstandenen Linien.



Die kostenlose App Lightroom (**Android** und **iOS**) blendet beispielsweise dem goldenen Schnitt entsprechende Hilfslinien ein.

## 10. SCHARFE BILDER OHNE STATIV

Zwar besitzen hochwertige Smartphones wie die iPhone-7-Serie einen integrierten Bildstabilisator, der längere Belichtungszeiten ohne Verwacklungen ermöglicht, doch auch der stösst irgendwann an Grenzen. Um bei schummrigen Licht Verwacklungen zu unterbinden, sollten Sie sich irgendwo anlehnen oder abstützen.

Vermeiden Sie unbedingt verkrampte Körperhaltungen und drücken Sie die Ellbogen an den Körper. Halb ausgeatmet steht Ihr Oberkörper zudem unter weniger Spannung, als wenn Sie vor dem Auslösen tief einatmen und dann die Luft anhalten. Eine Hülle verbessert oft die Griffbarkeit, man hält das iPhone dann automatisch weniger angestrengt.

